

Über 10 000 Euro für das Vogelschutzgebiet

Zehn Fahrer des Radclubs „L'Hirondelle Schüttringen“ legen 430 km zurück



In Münsbach fiel der Startschuss zum „Légère Solidarity Cycling Challenge“.

Münsbach. Dieser Tage fiel der Startschuss der ersten Auflage der „Légère Solidarity Cycling Challenge“ im Rahmen von „Mam Velo fir d'Natur“ durch Bürgermeister Nicolas Welsch und Schöffe Jean-Paul Jost von der Gemeinde Schüttringen sowie Marc Schwamberger, Vertreter von „Légère Hotels“. „Mam Velo fir d'Natur“ ist eine gemeinsame Initiative des Radclubs L'Hirondelle Schüttringen und der Légère Hotels-Gruppe, die das Naturreservat „Schlammwies“ in Uebersyren unterstützt.

Angeführt durch „Capitaine de route“ Michel Koch und Vereinspräsident Marc Logelin nahmen die zehn Fahrer des Radclubs

„L'Hirondelle Schüttringen“ zusammen mit ihrem Partner, dem Légère Hotel Luxembourg, 430 Kilometer in drei Tagesetappen von Münsbach zum Schwesterhotel nach Tuttlingen in Baden-Württemberg (D) in Angriff.

Bei großer Hitze durchquerten die Radfahrer das Grenzgebiet der Großregion entlang von Mosel und Saar, die Vogesen und den Schwarzwald, um schlussendlich entlang der Donau die Stadt Tuttlingen zu erreichen. Einwohner der Stadt Tuttlingen sowie Mitglieder des Managements der Légère-Gruppe begleiteten die Fahrer auf den letzten Kilometern von der Donauquelle bis ans Ziel. Zu diesem Zeitpunkt wurden bereits

Spenden in Höhe von über 10 000 Euro gesammelt – bis Ende Juni wird fleißig weiter gesammelt. Von den Spenden wird pädagogisches Material finanziert, das es Schulklassen ermöglicht, die Bedeutung des Vogelschutzgebietes Schlammwies verständlich zu machen. Auch die Anschaffung von wissenschaftlichen und technischen Hilfsmitteln, um den Naturschutz weiter zu fördern, wird abgedeckt. Das Solidaritätsprojekt „Mam Velo fir d'Natur“ kann weiterhin mit einer Überweisung auf das Konto CCPL LU89 1111 0789 9941 0000 der „Fondation Hëllef fir d'Natur“ mit dem Vermerk „Mam Velo fir d'Natur“ unterstützt werden. (C.)

Referendum über Fusion am 9. November

Gemeinderat legt sich einstimmig auf Datum fest

Fischbach. In seiner jüngsten Sitzung hat der Gemeinderat der Gemeinde Fischbach sich vor allem

mit einem Thema beschäftigt: das Referendum zur Fusion mit den Nachbargemeinden Nommern und

Fels. Nachdem bereits in Nommern eine entsprechende Entscheidung gefallen war, hat auch Fischbach einstimmig beschlossen, die Volksbefragung am 9. November dieses Jahres abzuhalten. Dabei geht es darum, ob die Bürger einverstanden sind, dass die drei Gemeinden zum 1. Januar 2018 fusionieren.

Die Wähler werden die entsprechende Frage in drei Sprachen gestellt bekommen, nämlich auf Luxemburgisch, Französisch und Deutsch.

Weitere Punkte betrafen die Besetzung eines freien Postens in der „Angsber Schoul“ sowie die künftigen Informatikdienstleistungen für die Gemeinde.

Nachdem der bisherige Lieferant seine Tätigkeit einstellt, beschloss der Gemeinderat ebenfalls einstimmig, dem interkommunalen Informatiksyndikat (Sigi) beizutreten. (fwa)



Im Rathaus von Fischbach werden die Wähler im November über die Zukunft der Gemeinde entscheiden. (FOTO: FRANK WEYRICH)

Einstimmigkeit für neue Gemeinde „Helperknapp“

Grünes Licht für Hausbauprojekt in Brouch

Boewingen/Attert. In seiner jüngsten Sitzung beschloss der Gemeinderat Boewingen/Attert einstimmig die Fusion mit der Gemeinde Tüntingen zur neuen Gemeinde „Helperknapp“ und genehmigte ein Bauprojekt in Brouch. Der Schöfferrat will auch dafür sorgen, dass auf den Wanderwegen der Gemeinde neue Ruhebänke eingerichtet werden.

Am 25. Mai hatten die Bürger der betroffenen Gemeinden sich per Referendum für einen Zusammenschluss der beiden Gemeinden mit Wirkung am 1. Januar 2018 ausgesprochen – in Boewingen/Attert waren 69,51 Prozent der Bürger dafür, in Tüntingen 64,09 Prozent. Gesetzesgemäß befand der Gemeinderat in der vergangenen Sitzung über das Resultat und beschloss einstimmig die Fusion mit der Gemeinde Tüntingen. Auch wurde der Vertrag zwischen beiden Gemeinden unterzeichnet. Dieser beinhaltet u.a. die finanzielle Bezuschussung seitens des Staates (2000 Euro pro Einwohner), die Zusammensetzung des neuen Schöffen- und Gemeinderates in der Übergangszeit von 2018 bis 2023 sowie die Auflistung von Prioritätsprojekten der neuen Gemeinde.

Dazu zählen insbesondere der Bau eines Zentralschulgebäudes mit Sportkomplex in Bruch, die Verbesserung der Trinkwasserversorgung, die Revalorisierung des „Helperknapp“ durch die Namensgebung für die neue Gemeinde, die Schaffung eines „Centre de documentation historique“ der beiden alten Gemeinden sowie die Errichtung von Strukturen für Bürger des Dritten Alters.

Die beiden Beschlussfassungen werden jetzt an die Oberbehörde weitergeleitet, die in enger Zusammenarbeit mit den beiden Gemeinden das Gesetzprojekt über die beschlossene Gemeindefusion ausarbeiten wird. Dieses Dokument wird dann wiederum den beiden Gemeinderäten zur Genehmigung unterbreitet werden.

Vier Einfamilienhäuser auf ehemaligem Bauernhof

In der Rue du Village in Brouch soll ein ehemaliges Bauerngehöft in Wohnstrukturen umgewandelt werden. Ein durch die Konsorten, die Erben Müller-Conrardy, eingereichtes Projekt sieht die Schaffung von vier Einfamilienhäusern auf einer Fläche von 24,97 Ar vor. Das ehemalige Wohnhaus des Bauerngehöfts soll aber sein aktuelles Aussehen behalten; auch die jetzigen Abmessungen der Scheune und des Hofzwischenplatzes bleiben unverändert. Nach

Anpassungen, die auf Wunsch der „cellule d'évaluation“ des Innenministeriums vorgenommen wurden, wurde das überarbeitete Projekt ohne Gegenstimme angenommen. Das Bauprojekt wird jetzt innerhalb der gesetzlich festgesetzten Zeit von zwei Wochen dem Innenministerium zur Genehmigung zugestellt.

Die Gemeinde wird bei der Firma am 28. Juni in Brouch den Ehrenwein anbieten. Dieser Anfrage des „Parverband St. Willibrord Helpert“ wurde mit sechs gegen eine Stimme Folge geleistet.

Einstimmig negativ begutachtet wurde ein Antrag von Eltern einer anderen Gemeinde zur Einschulung ihrer Tochter in der Gemeinde Boewingen/Attert. Der Gemeinderat begründete die Ablehnung mit dem verspäteten Antrag, vor allem aber dem Fehlen der im Gesetzestext vorgesehenen Beweggründe zur Einschulung eines Schulkindes in einer anderen Gemeinde.

Neue Bänke für Naherholungsgebiete gefordert

Rat Claude Mathekowitsch hielt es für dringend angebracht, Spazierpfade und Wanderwege mit neuen Ruhebänken zu bestücken, da die bestehenden größtenteils kaputt oder in sehr schlechtem Zustand seien.

Schöffe Noesen versprach, sich dieser Angelegenheit anzunehmen. Claude Mathekowitsch bemängelte auch das schlechte Funktionieren des Treppenlifts im „Festsall Scheier“ in Buschdorf und bat das Schöffenkollégium, die notwendigen Verbesserungsarbeiten vornehmen zu lassen. Rat Conrad zeigte sich überzeugt, dass ein „Night-Rider“-Busdienst in der Gemeinde auf breite Zustimmung stoßen würde. Bürgermeister Mangen beauftragte Rat Conrad, nähere Details zusammenzutragen.

Schließlich wurden Einnahmeerklärungen in Höhe von rund 5,5 Millionen Euro ohne weiteren Kommentar unterzeichnet.

In nicht öffentlicher Sitzung wurden der Oberbehörde Lehrpersonen für zwei vakante Lehrerstellen für den Zyklus 2 bis 4 empfohlen.

Für den Vollzeitposten wurde unter drei Kandidaten mehrheitlich Marnie Wolter aus Angelsberg vorgeschlagen, während für den anderen Posten mit einer Beschäftigungszeit von 50 Prozent nur eine Kandidatur vorlag, sodass Josiane Muller aus Buschdorf einstimmig dafür vorgeschlagen wurde. (hb)

Sinn Är Riddoe knaschteg?

Mir huelen se erof, wäschen, strecken an hänke se erëm op

Natierlech bitze mir
„aus eiser grousser Auswiel vu Stëffer“
nei Riddoen, Faalstoren „fir lech op d'Mooss“
mat Staangen, Schinnen,
fäerdeg geliwwert an opgehaangen

Rideaux Schaus Romain

99, rue Adolphe Fischer – LUXEMBOURG – Tél. 48 82 12



SECHER DOHEEM

Téléassistance 24h/24

Tél. 26 32 66

www.shd.lu

caritas LUXEMBOURG

ETRE PROCHE

CCPL IBAN LU34 1111 0000 2020 0000 www.caritas.lu